

## Stutthof – Todesmarsch der Häftlinge des KZ Stutthof bei Danzig

### Geschichte

Als das *KZ Stutthof* aufgelöst werden sollte, mussten vom 25. Januar 1945 an etwa 11.000 Häftlinge in sieben Tagen 140 km nach Łębork [Lauenburg] zu Fuß zurücklegen. Es wurden elf Marschkolonnen mit je rund 1.000 Personen gebildet. Die SS-Eskorte erhielt den Befehl, „jeden Flucht- oder Widerstandsversuch schonungslos mit Gebrauch der Waffe zu brechen“. Die vorgesehene Strecke führte u. a. durch Mikoszewo, Świbno, Cedry Małe, Cedry Wielkie, Pruszcz Gdański, Straszyn, Kolbudy, Łapino, Niestępowo, Żukowo, Przodkowo, Pomieczyno, Luzino und Godętowo. Die winterliche Witterung, der Mangel an Nahrungsmitteln und Übernachtungs-möglichkeiten sowie die schlechte Verfassung der Gefangenen führten dazu, dass viele den Strapazen des Gewaltmarsches nicht gewachsen waren. Wer nicht in der Lage war, die für jeden Tag vorgesehene Strecke zu bewältigen, wurde unterwegs erschossen. Schließlich erreichte ein Großteil der Häftlinge die Auffanglager im Kreis Lauenburg [Łębork], nämlich Gęś, Gniewino, Krępa Kaszubska, Łówicz, Nawcz, Rybno, Tawęcín und Toliszczki. Aber auch hier trafen die deutschen Besatzer nicht die geringsten Vorkehrungen für die Aufnahme der Häftlinge. In der zweiten Februarhälfte wurden die entkräfteten Menschen der Wehrmacht für Befestigungsarbeiten zur Verfügung gestellt. Anfang März war die Front in der Nähe der Lager angelangt. Die Deutschen ordneten erneut die Evakuierung aller Marschfähigen an, diesmal in Richtung Puck und Danzig. Auch auf diesem Weg kam es zu zahlreichen Verbrechen. Etwa **4.000 Häftlinge** des *KZ Stutthof* wurden im Verlauf des Todesmarsches von SS-Männern ermordet.

*Paweł Kosiński*

### Erinnerung

Nach dem Krieg wurde in vielen Orten der Verbrechen gedacht, die auf der Strecke der Todesmärsche der KZ-Häftlinge aus *Stutthof* begangen wurden. Zahlreiche Gedenktafeln erinnern an die Opfer [z. B. in Będolino, Bożepole Wielkim, Ciechomie, Gniewino, Kolkow, Kostkowo, Luzina, Łówcze Górne, Mikoszewo, Miłobądzie, Miszewo, Pomieczyno, Pruszczo Gdańskie, Przodkowo, Nawiecz, Strzeczce, Wejherowo, Żukowo]. Eigene Friedhöfe und Einzelgräber für die Toten wurden angelegt [z. B. in Cieszenie, Krępa, Luzina, Łebno, Niestępowo, Pałubice, Pomieczyno, Pręgowo Dolne, Przodkowo, Puck, Rybne, Sarnowe, Sierakowice, Starogard Gdański, Strzeczce, Zelgoszcz und Żukowo].

*Paweł Kosiński*

## **Sonstige Informationen**

Stutthof – Todesmarsch der Häftlinge des KZ Stutthof bei Danzig

Stutthof